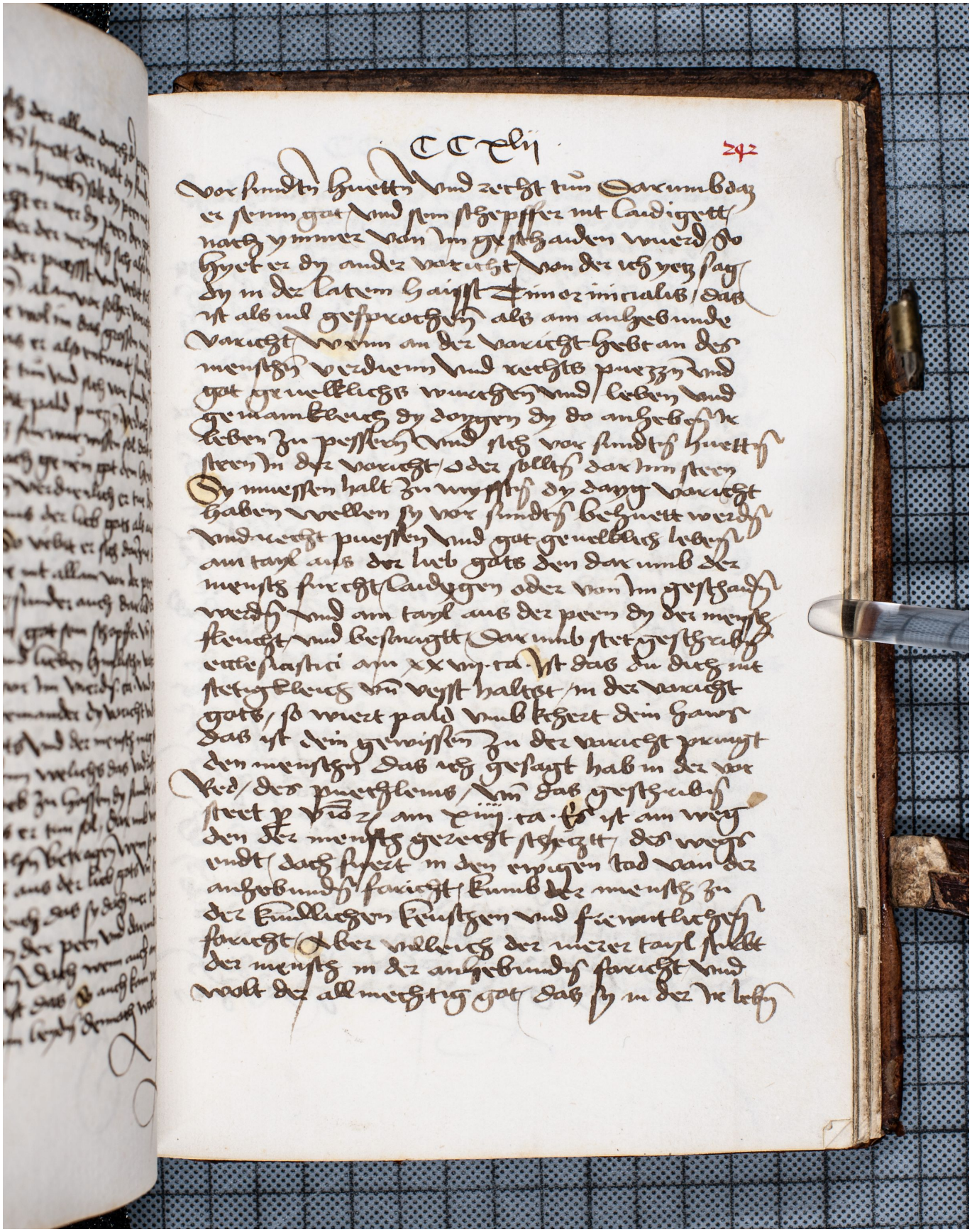
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



CCxlij 242

vor sunder hutten vnd zerfst tun darumb daz
er sein gut vnd sein schoppfer mit laudigkeit
nach ymmer von im geschanden wurd so
hyet er dy andr varicht von der ich yetz sag
dy in der latein haisst timor initialis / das
ist als vil geschrockhen als am anhebunde
varicht wenn an der varicht hebt an des
menschn verderben vnd verlyst pruzzn vnd
gut gemelichs wuchern vnd / leiden vnd
gemainkeit dy dozzen dy do anhebn
leiden zu pessern vnd sich vor sunder hutten
stern in der varicht / oder sollen dar im stern
dy muessen halt zu wynnen dy dann varicht
haben wellen sy vor sunder behutt werdn
vnd varicht puessen vnd gut gemelichs leiden
am tayl aus der lieb gots den der umb der
menschn fuerht laudigen oder von im geschanden
werdn vnd am tayl aus der pein dy der mensch
leidt vnd leynaigt darumb stet geschrifft
extra pastri am xx vij. ca. ist das du dich mit
stetigkeit vnd vest haltest in der varicht
gots / so wirt pald vmb kheret dein ganz
das ist dein gewissen zu der varicht pringt
den menschn das ich gesagt hab in der vor
red / der puechleins / vnd das geschrifft
stet p vbi z am xiij. ca. to ist an weg
den der mensch gezeigt schreibt der weg
endt / dach fuert in den ewigen tod vnd der
anhebunde forcht / kumb der mensch zu
der endlichen kunsten vnd fuernehmen
forcht / der vollen der mitter tayl stellt
der mensch in der anhebunde forcht vnd
wolt der all mechtig got / das sy in der ie leich